



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

19. Kap. Kennelic dat wy cristum unse herte sullen gheven, dat he
begheert to ener unverkoernen spysen

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

oick snyden^{1*} overmits af scheyden desser natuerliken crachten van all dat beneden god is, dat is, van der werlt unde all eer ghenoechte, de se kan gheven unde loven unde aller creaturen unbehoerlike leefte unde sundelike anhanghen.

5 Och snydet^{2*} dyn herte in kleynen stucken, also dat daer ut lope alle quaet bloet dan machstu oick dynen heren gheven dyn reyne herte salich in tijt unde in ewicheit, um dattu em dan moghest sien, hijr mytten lechte des ghe-
 10 loven in tijt unde mytten oghen des apenbaren kennens in ewicheit. Daer in staet dat ewighe leven, dattu kennen moghest den vader in der godheit unde synen soene, den he ghesand heeft, desse werlt te versoenen unde te verlossen allene ut syn guetheit um dyn salicheit in tijt unde in
 15 enge, smal, scharp, sunder rasten, mer boven breet, groet, wijd, ghehechtet unde hangende. Daer by machstu verstaen, o ynnighe sele, dat dyn leefte sal wesen kleyne, smaell unde kort to all dat beneden god is, hangende sunder raste, nerghen ghenoechte soekende entlike in gheen
 20 gheschapien dynghen, mer boven wijd unde groet, alheel hangende in god, um god unde all dat dy mach trecken an god. Och daer sy dyn raste, daer sy dyn leefte, daer sy dyn hanghen, daer sy dyn verlanghen, dyn kennen, dyn mynnen, dyn dencken, dancken, dyn rechte waer umme in
 25 al dyn doen unde laten, dyn entlike andacht. Dan is dyn leefte smaell beneden unde boven wijd utghedreven, dan machstu over all in ghenoechten leven salich in tijt unde in ewicheit.

XIX. Kap.

30 Kennelic dat wy cristum unse herte sullen gheven, dat he begheert to ener utverkoernen spysen.

O ynnighe sele, nu salstu gode dyn herte gheven um velen saken. Eerst um dyns hertes eeghen schick unde ghedaente under enghe, boven groet als ghesecht is kort hijr voer.
 35 Daer nae allermest umme dat he dyn herte alsoe herteliken begheert, seggende:¹ kynd ghiff

^{1*} *B. smyden*

^{2*} *B. smydet*

¹ *Prov. 23, 26.*

my dyn herte. Natuerlike de edele valke als he ghevangen heeft enen hasen of ene duve of ene ander dere of wilt, mytten eersten houwet he em^{1*} doer de borst mytten nybben unde nemet daer ut allene dat herte, dat is syn
 5 utverkoerne spyse unde all dat ander vleyssche unde lijff en achtet he nicht dan allene dat herte is em ghenoech. Och god almeechtich, du en behoevest nicht uns^{2*} guedes, noch werke, noch doen, noch laten, in dy selven rijke unde salich. O fonteyne aller guetheit, vulheit, ghenoechlicheit,
 10 salicheit, nochtan soekestu unse herte, dat is dyn spyse, dyn ghenoechte, dyn soticheit allene um dyn guetheit um unse salicheit. Och woldestu doch mytten nybbe dyner mynlicheit unse dicke, viltighe, harde borst doer houwen, dattu also mochtest komen an dyn begheerlike spyse, unse herte.
 15 Claerlike du bickest sunder up holden nae unse herte dat over all vast unde bemuert staet in unse borst, ghelije als up syne borch tusschen rugghe unde ribben unde alle vestynghe in den middel, int aller sterkeste unses lichames. Nochtan hebstu mennich herte daer ut ghetrecket ut syns
 20 selves styve hardicheit myt dyn ghenadighe, stadighe bicken. O aller edelste valke, en wil my allene nicht versmaden, all is myn herte snode, over all unweerdich dyner edelheit unde dyner hoecheit, nochtan is dyn ghenadicheit allermeest kentlick, lovelick, mynlic, over all danckelick
 25 nicht allene in dyns selves hoghe weerdicheit unde weerde hoecheit, mer oick in myn aller depeste nederheit, unreynicheit, snoetheit. O edele valke, dyn bicken na unsen herten is boven maten wonderlick unde mynlick up uns. Van achter up den rugghe bickestu, overmits dattu uns te ken-
 30 nen ghevest unse verledene quaetheit, daer mede wy hebben verloren dyne gracie unde glorie. Van voer bickestu uns, vertonende de anstaende ewicheit in pynen of in vrolicheit nae unsen ver-

^{1*} B. † dat herte

^{2*} unses (?)

diensten. Vander luchter sijd bickestu uns myt ungelucke,
 wederstoet, wedermoet, krancheit unde unwillen van mennighen
 saken. Up de rechter hant houwestu soetlike myt dynen gaven
 in lijff, in sele, in ghelucke, in voerspoet, in
 5 graciën in tijt unde in ewicheit. Van boven myt loften unde
 van beneden myt noetdrufften. Och all dattu uns doest
 myt dynen gheboden, myt dynen verboden, myt gheisselen,
 myt graciën, myt gaven, datt doestu over all um unse leefte,
 bickende over all up uns um unse herte, o edele valke,
 10 o god almechtich benedijt in tijt unde in ewicheit. O yn-
 nighe sele, en laet den edelen valke doch nicht langher
 bicken, ghiff em dyn herte, dan is he to vreden, en laet
 den ewighen keyser doch nicht langher stormen de borch
 dyns herten. Och he heeft daer groet kost unde aerbeyd an
 15 ghelecht, dyn slot beleggende, dyn borch te wynnene, dyn
 leefte begherende. Daer heeft he alto vake in gheschoten
 mytter bussen syner moghentheit, mytten pyle syner schepen
 strengheheit, mytten vuer syner mynlicheit. Och laet
 em in den slot, up de borch, dat he dyn krancheit bescher-
 20 me, dyn armoede rijke unde dyn dunckerheit verluchte.
 Oick en will doch dynen aller mynlikeste brudegom nicht
 langher laten staen buten de kamer dyns herten, he cloppet
 an de doer, he begheert in te gane nae syn godlike almech-
 ticheit, wijsheit, waerheit, teghenwoerdicheit, want he heeft
 25 davids slotel, wat he up slutet, dat en mach nemand to
 sluten, unde all dat he to slutet, dat en mach nemand up
 sluten als Johannes sach unde screef.¹ Nochtan en will
 he nerghent in gaen nae syn ghenadicheit, ten sy datmen
 em daer in late na unses willen vrijheit. He begheert in
 30 te gaene unde te rastene in dat kamerken dyns herten, up
 dat beddiken dyner leeften. Waerlike sunder em bistu
 snode, arm, blynd, unsalich in tijt unde in ewicheit. Och
 hore wat he selven secht van em selven:² Sich ick stae voer
 de doer^{1*}

^{1*} B. — de doer

¹ Apoc. 3, 7. ² Apoc. 3, 20.

unde cloppe. Is yemant de my in late, so gae ick to em
 in syn hues unde ete myt em unde he myt my. O arme sele,
 all is dyn herte ungheschicket, dyn hues unvercijrt, dyn
 kamer unbequeme, dyn koekene magher, dyn spyse un-
 5 smakelick, nochtan untfanghe dynen brudegom to dyn snoet-
 heit. Och he kan dat alto samen verbeterene myt syn guet-
 heit, rijcheit, mynlicheit, mildicheit. In den boeke der leef-
 ten staet,¹ dat de ewighe brudegom staet achter unse wand,
 he kijket doer de vynsteren. Och unse want is unse snode
 10 leven, ghemaket van leemen der unreynicheit of van stenen
 der koelden, harden, sworn boesheit. O ynnighe sele, hou-
 we dyne want doer mytter bylen der rechten penitencien,
 dat se neder storte mytter haeste unde dan gaet dyn bru-
 degom snel to dy in dyn hues, dat he doch altijd bereyt is
 15 te doene, alstu dyn hynder unde syn af nemest. In den
 boeke der leeften secht he selven to syn bruet, der myn-
 nenden selen:² o myn vrendynne, myn bruet, myn suster
 staet up unde laet my in. Claerlike he is over all mechtich,
 alle kameran, burghe, huse unde slote up te slutene unde
 20 daer in te gane na syn godlike almechticheit. Al dat he
 slutet, dat en kan nemant untsluten unde all dat he unt-
 slutet, dat en kan nemant to sluten, als hijr kort to voren
 steyt. Hijr umme, o edele sele, en laet em nicht lan-
 ghe cloppen an de doere dyns vulboerdes, daer he alto vake
 25 an slaet unde cloppet mytten hamer syner strengheheit,
 dat he dy mochte ververen overmits kennen dyns selves
 quaetheit. He cloppet daer mytter kusen syner rechtveer-
 dicheit, dat he dy mochte wecken ut den slape dyner
 traechheit, anghesien dyn rechtveerdighe verdoemenissen um
 30 dyns selves boesheit. Alstu dan sunder achte verslapest
 unde versumest syn cloppen mytten yseren, strenghen ha-
 mer unde oick der langhen kusen der ewighen pynen

¹ Cant. 2, 9.

² Cant. 5, 2.

um dyn langhe quaetheit soe cloppet he noch ten lesten
 sotelike mytter hant syner mildicheit, um te vermanen dyn
 undancbaerheit. Och dan staet he nae by dyne vynsteren,
 um dat he untfanghen heeft dyn natuerlike menscheit nicht
 5 allene na edelheit dyner inwendicheit in crachten der selen,
 mer oick nae dyn utwendicheit^{1*} unde lijflicheit in all dynen
 synnen van buten. Waerlike soe is he dy wonderlike nae
 ghekomen, all dyn wesen an em selven nemende in eenheit
 der personen, over all nicht verlatende dat yenighes syn-
 10 nes hoert to waerheit unde heelheit unser selen unde li-
 chames unde alheel nakende unde apenbarende em selven
 dynen crachten, dynen synnen bynnen unde buten. Also
 dattu em moeghest kennen, mynnen, dencken, dancken, roe-
 ren, tasten, sien unde horen. Och merke doch dat he aldus
 15 guetlike nae by komet by dynen vynsteren, kort, vast an
 de want. Daer cloppet he sotelike mytter hand syner mil-
 dicheit um te weckene dyn undancbaerheit aldus sprekende
 myt syner stemmen soticheit:¹ laet my in de kamer dyns
 herten, o myn suster, merkende dat ick dyn broeder byn
 20 in dyn natuer de ic^{2*} dyn unde aller dyngen schepper
 byn nae myn godheit. Laet my in, o myn bruet, aensiende
 dat ick dy hebbe verkoren ut all unde boven all dynck dy
 cijrende myt all dat een edel bruet behovet unde dy myn-
 nende ut myn gansse herte mytter aller sterkestes leefden
 25 allene um dyn salicheit ut myns selves ghenadicheit. O myn
 bruet, du bist my unde ick byn dy. Myn erftal unde al myn
 guet is dyn, ist^{3*} dattu blyvest myn bruet, vast in myn
 leefte in tijt unde in ewicheit. O laet my in, myn vrendynne,
 myn duve, myn schoene. Ic stae by der wand in der drup-
 30 pen, myn hovet is bedouwet, myn haer is vull van dropen
 der nachten. O edele sele du salst dynen brudegom snel
 daer in laten, um dat he is alheel begheerlick. In den boeke
 der leefden staet,² dat de mynnende sele sprac: myn leef
 cloppede, ick

^{1*} B. *inwendicheit*

^{2*} B. — *ic*

^{3*} B. *is*

¹ *Cant. 8, 1.*

² *Cant. 5, 2.*

hoerde syn stemme, ick stond up, em in te latene, ic hadde
 den grundel af gheschoven; myne hande drupeden van
 myrren unde myn vyngher weren vull myrren, de allermeest
 gheproevet was, ic opende em myn doer, um em in te la-
 5 tene unde he was hen ghegaen unde ic en mochte em nicht
 kryghen; ic sprack: ick will up staen unde soeken em doer
 steghen, doer straten of ick em mochte vynden. Och du
 edele bruet des keysers aller konynghen, o mynnende sele,
 claerlike du haddest dy over all wall bereyt nae dynen
 10 vermoghen, nochtan moestu untberen dyns gemynnededen in
 komen unde teghenwoerdicheit. Och hijr mede werden ghe-
 troestet alle devote herten unde alle ynnighe selen, als se
 oick werden verlaten van syn mynlike in gaen. Bernardus
 secht:¹* de ewighe brudegom is over all begheerlick, mer
 15 he is oick seer wonderlick. He komet somtijt to syner
 bruet, der mynnender selen, sunder voerraem, sunder ver-
 moeden, sunder roepen, sunder eeschen allene ut syns
 selves guetheit. Mer up een ander tijt, als de sele eer heeft
 bereyt nae eren vermoeghen myt berouwe, myt bijecht, myt
 20 begheerte, myt bidden unde hopet em in te latene als he
 oick selven cloppet unde se em myt vrolicheit wil uplu-
 ken, dan is he van daer unde gaet voer by, syn bruet la-
 tende in druck, in droefheit, in quellinghe, in groten aer-
 beyd em weder te soekene. Och dit duet he oick somtijt
 25 synen aller levesten. Dit selve, als Lucas scrijft,² moste
 oick lyden de allerwerdigheste unde leveste moeder maria,
 do se eer aller leveste kynd jhesum verloren hadde up de
 allermeeste hoechtijt van paschen, alsoe dat se drye daghe
 lanck em mosten soeken myt sworn aerbeyd, myt droe-
 30 vighen herten. Daer umme was eer moederlike herte alsoe
 langhe in drucke, doe se em verloren hade up styghende in
 den tempel godes in der aller

¹ ML. 183, 1140 seq., Serm. 74 in Cantica. n. 3. „It, et redit
 pro beneplacito suo, quasi visitans diluculo, et subito pro-
 bans...“

² Luc. 2, 43.

hillichsten steden. Mer doch nae groetheit eers druckes
 in eer herte int verlesen eers kyndes was oick groetheit
 des troestes, der vrolicheit unde gheesteliker ghenoechten
 in den selven herte in den weder vynden eers aller levesten
 5 kyndes. O ynnighe sele, dit sal dy troestelick wesen in
 tijt dyns verlatens alstu over all na dynen vermoegen be-
 reyrt hebst dyns herten kamerken unde dat beddiken dyner
 leeften, ut ganssen herten begherende in te nemene den
 koninck der engelen, den brudegom dyner mynnen over-
 10 mits untfanghen des hilghen sacramentes, of doch in wen-
 dighen troest unde graciën van syner teghenwoerdicheit.
 Och dan gaet he voer by. Du hopedest grote leckerie unde
 soete ghenoechte, mer du moestest dy lyden myt speck unde
 koell, myt kese unde broet all weert oick pasche dach. Dit
 15 moet gheleden wesen, dattu dan anders nicht untfanghen
 en moeghest dan magher, dorren, groeven kost ghelijck den
 ghemeynen bueren. Du machst lesen, beden, prediken hoe-
 ren, studiren, to kerken gaen, nyghen, bugen ghelijck den
 anderen, mer int herte bistu hungherich nae edeler spy-
 20 sen, de dy dan to veer is. Och dan is dynen wyn ghewan-
 delt in water, dyn gold is koper, dyn honich is bitter, dyn
 weyte is kaf, dyn ghenoechte is arm. Dit doet de leefhebber
 der menschen somtijt um ghebreck unde misdaet der selen,
 in syner tornicheit van eer gaende. Bernardus secht:¹ de
 25 sake dat de ewighe brudegom syne bruet verlatet is hover-
 dye, de in eer is of de in eer komen mochte. Daer umme
 unttrecket he syne gracie mennighen menschen, want he
 hoverdye hatet. In der koninghen boeke staet,² dat David
 vermalediden de berghe van gelboe, dat se solden wesen
 30 sunder douwe unde sunder reeghen,

¹ *ML. 183, 1040 Sermones in cantica, Serm. 54. n. 6. „Ob ipsorum superbiam transilit eos Sponsus...“*

² *II. Reg. 1, 21.*

dat syn, homoedighe herten moten verdorren sunder gras,
 sunder koerne, sunder kruet, sunder bloemen, sunder vrucht
 als em de douwe unde reghen der godliken graciën nicht
 en komet. Tusschen den berghen in den daele der oetmoe-
 5 dicheit daer lopen de wateren der godliken graciën unde
 de daelen sullen vloyen vull kostels weytes, sprac David
 in den psalter.¹ In den boeke der leeften sprack de myn-
 nende sele to eren brudegom ernstlike biddende aldus:²
 O myn leef, den myn sele mynnet vertone my doch, waer
 10 du wonest unde spysest in den middach. Och se wolde
 daer altijt myt em wesen in den claeren kennen, int heete
 hertelike mynnen. Mer he sprack weder to eer,³ dat se solde
 utgaen unde volghen de voetspoer der schapen overmits
 oetmoedicheit unde lijdsamheit, ghelije als schape simpel
 15 syn, oetmoedich unde duldich boven ander dieren. Aldus
 ist claer, dat de ewighe brudegom syne gracie nemet^{1*} som-
 tijt up dat de bruet blyve in oetmoedicheit. Oick gaet he
 somtijt vander selen unde laet se dorre, magher, hunghe-
 rich, nicht in syn tornicheit, mer um se te provene, eer
 20 stanthafticheit daermede besoekende, eren dorst nae syn
 weder komen alsoe verweckende.
 David secht:⁴ O here, en will doch nicht gaen van dynen
 knechte in tornicheit, dat is, wilstu ummer my verlaten
 ter tijt, soe en laet ummer dat nicht komen ut myn quaet-
 25 heit, mer beholden dyner vrendelicheit. Dan moet ick
 lijdsam wesen unde hungerich nae dyn wederkomende
 mynlicheit, mildicheit, soticheit, guetheit benedijt in tijt
 weder komen alsoe verweckende.

XX. Kap.

30 Kennelic woe wy unse herte myt rechte sullen cristum lenen
 unde ghenen creatures der werlt.

Myt reden machstu merken, o ynnighe sele, dattu dyn her-
 te salst up richten to gode unde dyn gheestelike upstaen
 dyns herten sall allene werden ghekeert an god. Eerst,

^{1*} *B. utne nemet*

¹ *Ps. 103, 10.* ² *Cant. 1, 6.*

³ *Cant. 1, 7.* ⁴ *Ps. 26, 9.*